

Tilly Börges ging entschlossen ihren Weg und hat sich den kulturellen und gesellschaftlichen Normen nur angepasst, wenn sie diese für richtig hielt. Jetzt werden ihre Werke als Retrospektive in Harburg ausgestellt.

Die Galerie 1565 in der Harburger Schloßstraße lädt am **9. Okt. um 17.30 Uhr** zur Eröffnung der Ausstellungen „**Tilly Börges - Retrospektive**“ sowie der Gruppenausstellung „**Love you!**“ ein. Die anwesenden Künstler*innen sowie Gabriele Börges, die Tochter von Tilly Börges, freuen sich darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Die Werke von Tilly Börges fließen zwischen Figuration und Abstraktion. In Malerei, Holzschnitt und Zeichnung stellte die 1930 in Bremerhaven geborene Künstlerin Menschen, Dynamiken und Räume dar.



Bild: Tilly Börges

Die Galerie 1565 freut sich sehr darüber, eine gemeinsam mit Gabriele Börges, der Tochter von Tilly Börges, zusammengestellte Retrospektive zeigen zu können. Die 2021 verstorbene Künstlerin war ein freier Geist und auf vielen Ebenen eine Trendsetterin und Provokateurin.

„Wir haben Tilly Börges nie persönlich kennengelernt. Doch wir kennen sie durch ihre Bilder und durch die Erzählungen ihrer Tochter. Tilly ging entschlossen ihren Weg und hat sich den kulturellen und gesellschaftlichen Normen nur angepasst, wenn sie diese für richtig hielt. Sie hat die „Valse Burlesque“, so der Titel eines ihrer

Bilder, gelebt, in einem unkonventionellen Lebensstil voller Kreativität und Freiheit – „Boheme Sauvage““, so die Macherinnen der Galerie 1565.

Ihre Bilder hat sie spielerisch mit kalten und warmen Farben aufgebaut. Die kalten Farben ziehen sich zurück und die warmen Farben springen nach vorne. Es gibt keine distanzierte lineare Perspektive, stattdessen wird man durch Form und Farbe in das Bild hineingezogen. Dieses Konzept schafft im Bild das Gefühl von Tiefe und Bewegung. Mit dieser Philosophie und Technik, die ganz ihrem Wesen entsprach, hat Tilly energische Oberflächen gemalt mit sich überschneidenden und überlappenden Farbfeldern, die hervor- und wieder zurücktreten.

Oft befindet sich in der Mitte am unteren Rand des Bildes ein Energiezentrum, dass auf alle Figuren im Bild wie eine Gravitationskraft wirkt. Aus dem Zentrum heraus können Andeutungen von anthropomorphen Formen erahnt werden. Das Schwingungszentrum ist immer in Bewegung, was dort passiert können wir nur mutmaßen. Diese offene Struktur bietet viel Raum für Begegnungen und Gespräche über die universellen Geschehnisse des Menschen. Der Urgrund dieser Kunst – und vielleicht aller Kunst, die berührt – ist archetypisch. Wer einen Schritt auf sie zu macht, dem kommt sie mit aller Wucht entgegen.

Ort: Galerie 1565, Harburger Schloßstraße 13, 21079 Hamburg

Öffnungszeiten: Die-Fr: 1-18 Uhr, Sa: 12-16 Uhr

